

Auszug aus „St. Margrethen“, Mitteilungsblatt der Gemeinde vom Februar 2007

Anfang Juli zum ersten Mal: ein Open-Air-Kino in St. Margrethen

Am Bürgerforum wurde viel diskutiert, aber es blieb nicht beim blossen Reden. Zwei junge Mitbürger – Rolf Auer und Matthias Kolb – planen ein Freiluftkino im Bruggerhorn.

Am Diskussionsforum vom 5. September 2006 wurde vorgebracht, dass Handlungsbedarf im Bereich Jugend, Freizeit und Kultur bestehe. Diesem Manko soll ein Open-Air-Kino begegnen, das voraussichtlich vom 5. bis 7. Juli 2007 im Strandbad Bruggerhorn stattfinden wird. Das Programm wird so ausgelegt sein, dass ein breites Publikum angesprochen wird, vom Primarschüler bis zu den Urgrosseltern. In erster Linie ist das Kino für die Einwohnerinnen und Einwohner St. Margrethens konzipiert, aber durch die Standortwahl dürften ebenso Campingtouristen und Badibesucher angelockt werden. Um in der Region (und auch über die Landesgrenze hinaus) Kulturprojekte umzusetzen, gründeten im Dezember 06 Rolf Auer und Matthias Kolb zusammen mit Marc Fehr aus Widnau den Verein «Openair Kino St. Margrethen». Mit den beiden Erstgenannten hat sich «St. Margrethen» unterhalten.

Die Open-Air-Initianten im Gespräch

Weshalb wollen Sie ein Freiluftkino in St. Margrethen lancieren?

Matthias Kolb: Wir wollen einen Beitrag zum bestehenden Kulturangebot im Unterrheintal leisten. Die Idee für ein Open-Air-Kino hat bis jetzt viele positive Reaktionen ausgelöst. Das hat uns ermutigt, die Projektierung voranzutreiben.

Rolf Auer: Interessant ist dieses Projekt vor allem, weil es ein breites Publikum anzusprechen vermag.

Allerdings, so neu ist diese Idee nicht; in zahlreichen Orten gibt es ähnliche Veranstaltungen.

M. Kolb: Das ist richtig. Allein in der Stadt Zürich finden jedes Jahr zahlreiche Open-Air-Kinos statt. Hier im Rheintal ist das Angebot aber wesentlich kleiner.

R. Auer: Wir wollen auch nicht mit anderen Open-Air-Kinos konkurrieren. Unseres soll als Treffpunkt fungieren und Kulturinteressierte zusammenführen.

Wodurch wird es sich von andern «Leinwänden im Grünen» unterscheiden?

M. Kolb: Das Strandbad Bruggerhorn ist eine ausgezeichnete «Location» und vermag echtes «Open-Air-Feeling» zu vermitteln.

Bis wann wird bekannt, welche Filme gespielt werden?

R. Auer: So zwei Monate vorher. Voraussichtlich wird man an einer Online-Abstimmung seinen Wunschfilm wählen können.

Wie und wo sind Eintrittskarten erhältlich?

M. Kolb: Eine Vorverkaufsstelle wird sicher an der Kasse des Strandbads Bruggerhorn eingerichtet werden. Geplant sind zwei bis drei weitere Vorverkaufsstellen. Und für Kurzentschlossene wird es an einer Abendkasse Tickets geben.

Angenommen, es regnet an den Veranstaltungstagen.

M. Kolb: Grundsätzlich wird das Open-Air-Kino bei jeder Witterung abgehalten. Bei leichtem Regen könnten allenfalls leichte Pelerinen verteilt werden.

R. Auer: Bei einem Orkan oder bei starkem Regen müsste natürlich in einen geschlossenen Raum ausgewichen werden.

Sie haben einen Verein gegründet? Was ist dessen Zweck und was bewog Sie zu diesem Schritt?

R. Auer: Es ist wichtig, auch aus rechtlichen und finanziellen Gründen, dass hinter einem solchen Projekt eine Gruppe steht und nicht eine einzelne Person.

M. Kolb: Ein Verein ist auch Grundlage für eine nachhaltige Strategie. Wir möchten das Open-Air-Kino (und andere Projekte) mehr als einmal organisieren.

Wer kann Mitglied werden?

M. Kolb: Natürlich jede und jeder. Am einfachsten man füllt das Formular auf der Website aus oder verlangt papierne Unterlagen bei uns.

Ein zentrales Thema wird die Finanzierung darstellen. Wie gehen Sie dieses Problem an, und ist das erste Budget bereits gesichert?

R. Auer: Das Sponsoring ist für uns eine Herausforderung. Das Kino bietet allerdings zahlreiche Möglichkeiten zu werben – Internet, Film/Trailer, Flyer, Plakate usw. Das Budget ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesichert. Es fehlen noch ca. 50%.

Wo erhält man Informationen?

M. Kolb: www.openairkino-stmargrethen.ch enthält alles Wissenswerte. Im Gästebuch kann auch jeder seine Meinung zum Projekt kund tun.

R. Auer: Diejenigen, die keinen Internetanschluss besitzen, werden über die Zeitungen und das «St. Margrethen» mehr erfahren. Später werden Plakate und Flugblätter für die Veranstaltung werben.

Besten Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

Gemeinderat bietet bei guten Ideen Hand

Die Umsetzung eines Vorhabens wie das des Open-Air-Kinos bedarf Partner. In diesem Fall war dies die Gemeinde. «St. Margrethen» hat deshalb auch Gemeinderat Ralph Brühwiler, der als Präsident der Strandbadkommission in das Projekt involviert ist, einige Fragen unterbreitet.

Der Gemeinderat entschied sich für eine Unterstützung des Open-Air-Kinos. Welches waren die Beweggründe dazu?

Ralph Brühwiler: Der Gemeinderat unterstützt gute Ideen. In diesem Fall war es schön, dass es junge Leute waren, die eine Chance für St. Margrethen erkannt haben und diese «packen» wollen.

Worin sehen Sie die Pluspunkte des Projekts?

Zum einen ist der Standort ideal. Zum andern sorgen Sommer, Strandbad und Film für Ferienstimmung. Das dürfte auch bei den Campern gut ankommen und somit für unser

Dorf werben. Und ganz allgemein passt der Anlass zur «Aufbruchstimmung» in St.Margrethen

Ähnliche Vorschläge sind sicher willkommen. Wie muss jemand vorgehen, der ebenfalls Pläne für die Attraktivitätssteigerung des Dorfes hat?

Da ist das Vorgehen der «Open-Air-Jungen» als vorbildlich anzusehen: Sie haben uns – also dem Gemeinderat – ein durchdachtes Konzept unterbreitet und sie schienen mit Überzeugung hinter ihrem Projekt zu stehen.

Mit welcher Unterstützung darf eine Initiantin oder ein Initiant rechnen?

Sie oder er darf auf grosse Unterstützung zählen, denn der Gemeinderat steht neuen Ideen grundsätzlich positiv gegenüber. Hingegen kennen wir Mühe mit ewigen Miesmachern. Übrigens stimmt es einmal mehr nicht, dass in St. Margrethen nichts läuft; jedenfalls enthält der Terminkalender eine Vielzahl an Veranstaltungen und Anlässen.

Besten Dank für Ihre Ausführungen.

«Meh sött halt öppis mache»

Am Diskussionsforum vom 5. September 2006 ist dieser Spruch gehört worden, wobei nie klar war, wer der «meh» ist und was «öppis» beinhaltet. Daher freut es umso mehr, wenn konkrete Probleme angesprochen und Anregungen und Ideen vorgebracht werden. Eine dieser Ideen – von jungen Initianten zu einem umfassenden Projekt weiterentwickelt – wurde vom Gemeinderat einstimmig gutgeheissen. Die Initiatoren verdienen unser aller Unterstützung und wir wünschen ihnen für die Realisierung des Projekts bereits jetzt viel Erfolg. Wir dürfen uns über die Bereicherung des Dorflebens freuen, und wir bitten Sie jetzt schon, die Daten zu reservieren.

Gabi Brack, Gemeinderätin